

USA und Russland verhandeln über Ukraine-Krieg - Kiew außen vor

Die USA und Russland setzen hochrangige Verhandlungsteams ein, um das Ende des Ukraine-Kriegs zu besprechen, während Kiew von den Gesprächen ausgeschlossen bleibt. Diplomatische Spannungen und territoriale Fragen stehen im Fokus.

Die Vereinigten Staaten und Russland werden hochrangige Teams einsetzen, um das Ende des Krieges in der Ukraine zu verhandeln und arbeiten daran, diplomatische Kanäle wiederherzustellen, so der US-Außenminister Marco Rubio nach **wichtigen Gesprächen**, an denen Kiew nicht beteiligt war.

Wichtige Gespräche in Riyadh

Rubio äußerte sich gegenüber Journalisten nach einem Treffen mit dem russischen Außenminister Sergei Lawrow in **Riyadh, Saudi-Arabien**. Er betonte, dass "Kompromisse" von "allen Seiten" erforderlich seien, um den Konflikt zu beenden. Die Tatsache, dass die Gespräche überhaupt stattgefunden haben, war bereits ein großer Sieg für Russland. Es war das erste Mal, dass hochrangige US- und russische Offizielle seit dem Beginn der vollständigen Invasion in der Ukraine im Jahr 2022 persönlich zusammentrafen und markierte einen vollständigen Politikwechsel im Vergleich zur Biden-Administration.

Ein erster Schritt zur Beendigung des Krieges

Die US-Delegation, zu der Rubio sowie der US-

Sonderbeauftragte für den Nahen Osten Steve Witkoff und der Nationale Sicherheitsberater Mike Waltz gehörten, deutete an, dass dies der erste von mehreren Schritten sein könnte, um den Krieg zu beenden. Waltz wurde gefragt, ob die USA bereit wären, die Annexion von Teilen der Ukraine durch Russland seit Februar 2022 zu akzeptieren; er antwortete, es sei ein Thema, das "diskutiert werden muss."

„Die praktische Realität ist, dass es einige Diskussionen über Territorien geben wird und dass Sicherheitsgarantien besprochen werden. Das sind grundlegende Punkte, die jeder Diskussion zugrunde liegen werden“, erklärte Waltz.

Reaktionen aus der Ukraine und Europa

Russland hatte zuvor gefordert, dass die Ukraine große Teile ihres Territoriums abtreten und auf die NATO-Mitgliedschaft verzichten müsse – Bedingungen, die Kiew zuvor abgelehnt hatte. Da die Ukraine bei den Gesprächen in Riyadh nicht vertreten war, blieb sie gezwungen, aus der Ferne zuzusehen, während die USA und Russland ihre Standpunkte klar zu machen schienen. Die Ankündigung, dass Washington und Moskau persönliche Gespräche aufnehmen würden, kurz nachdem US-Präsident Donald Trump ein 90-minütiges Telefonat mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin geführt hatte, löste Panik in der Ukraine und unter den westlichen Verbündeten Kiews aus.

Europäische Führer hielten sogar am Montag einen Notgipfel ab, in dem sie bekräftigten, dass ohne die Teilnahme der Ukraine und ihrer europäischen Verbündeten keine Friedensgespräche stattfinden können.

Ukraine bleibt standhaft

Waltz wies die Vorstellung zurück, dass Europa und die Ukraine an den Rand gedrängt worden seien, während Rubio betonte, dass jede Vereinbarung die Ukraine einschließen werde. Obwohl

die US-Delegation andeutete, dass die Ukraine möglicherweise Territorien abgeben müsste, stellte Rubio klar, dass für ein Ende des Krieges "alle Beteiligten damit einverstanden sein müssen."

Nach den Gesprächen erklärte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, dass die Ukraine nicht "Russlands Ultimaten nachgeben" werde. "Russland hat die Ukraine angegriffen und wir hatten keine andere Wahl, als die Waffen zu ergreifen und uns zu verteidigen. Und es gab keine Diplomatie, denn Russland hat angegriffen, die Ukraine nachts angegriffen und die Ukrainer haben die Waffen ergriffen und begannen, ihr Land zu verteidigen", äußerte Selenskyj auf einer Pressekonferenz in der türkischen Hauptstadt Ankara.

Ein Ende der Isolation Russlands

Russland war seit dem Beginn seiner umfassenden Invasion in der Ukraine im Februar 2022 von globalen diplomatischen Aktivitäten ausgeschlossen. Das Treffen in Riyadh – das trotz eines umfassenden Drohnenangriffs Russlands auf die Ukraine nur Stunden vor Beginn stattfand – schien das Ende dieser Isolation zu markieren. Lawrow bezeichnete das Treffen als "sehr nützlich" und betonte, dass "wir nicht nur zugehört, sondern auch einander gehört haben."

Die beiden Seiten haben vereinbart, die diplomatische Kommunikation wiederherzustellen. Rubio ließ sich sogar so weit aus, dass "außergewöhnliche Möglichkeiten" für die USA und Russland verfügbar sein könnten, wenn der Krieg in der Ukraine endet. Er fügte hinzu, dass die USA in geopolitischen Fragen von gemeinsamem Interesse und sogar wirtschaftlich mit Russland zusammenarbeiten könnten.

Witkoff bezeichnete das Treffen als "positiv, optimistisch und konstruktiv" und äußerte: "Wir hätten uns nach dieser Sitzung kein besseres Ergebnis vorstellen können, es war sehr, sehr solid", ohne jedoch Einzelheiten über eventuell erzielte Einigungen bekannt zu geben.

Berichterstattung von CNNs Jennifer Hansler, Anna Chernova, Svitlana Vlasova und Christian Edwards.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)